

Schiersteiner Zeitung

Wirts. Blatt.



Anzeigen
kosten die einseitige Kolonelleite
oder deren Raum 20. 0.50.
Reklamen 20. 1.—
Bezugspreis
monatlich 20. 1.80, mit Beleg-
bogen 20. 2.—. Durch die Post
bezogen vierteljährlich 12 20. —
auschl. Postgeb.

Anzeigen-Blatt für Schierstein u. Umgegend.
(Schiersteiner Anzeiger) — (Schiersteiner Nachrichten) — (Schiersteiner Tagblatt)
.. (Schiersteiner Neueste Nachrichten) — (Niederwallauer Zeitung) ..
Postfachkonto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Ersteinst: Dienstags,
Donnerstags, Samstags.
Druck und Verlag
Probst'sche Buchdruckerei
Schierstein.
Verantwortlicher Schriftleiter
Wilhelm Probst, Schierstein
Fern Nr. 384.

Gerne Nr. 384.

Inserate für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen vermittelt.

Nr. 150.

Dienstag, den 21. Dezember 1920.

28. Jahrgang

Um das Reichsnoteopfer.

Die Regierungskrisis beigelegt.
Die infolge der ersten Meinungsverschiedenheiten über die Erhebung des Reichsnoteopfers drohende Regierungskrisis ist aller Voraussicht nach wieder einmal glücklich vermieden. Nach langwierigen Beratungen der Regierungsparteien wurde eine Verständigung erzielt. Sämtliche drei Regierungsparteien haben sich auf den Boden der Regierungsvorlage gestellt, unter der Voraussetzung, daß Parteien bei der beschleunigten Erhebung des Reichsnoteopfers vermieden werden sollen. Von der Deutschen Volkspartei werden besonders Erleichterungen erstrebt für das flüssige Betriebskapital der Industrie und Landwirtschaft und für die Kleinrentner.
Der Entwurf eines Gesetzes über die beschleunigte Erhebung des Reichsnoteopfers ist seinerzeit von den Regierungsparteien zwar einstimmig beschlossen worden, doch im Ausschuss stieß der Entwurf alsbald auf heftigen Widerstand. Während Zentrum und die Sozialisten auf der vereinbarten Durchführung des Reichsnoteopfers bestanden, machten die Deutschnationalen und auch die Deutschen Volksparteier und die Demokraten allenthalben Bedenken geltend. Nach langen Beratungen im Unterausschuss wurde der grundlegende Paragraph 1 des Entwurfs dem Steueraussschuß des Reichstages in folgender Fassung vorgelegt:
Das Reichsnoteopfer ist, soweit es 10 vom Hundert des abgabepflichtigen Vermögens nicht übersteigt, mindestens aber zu einem Drittel der Abgabe, beschleunigt zu entrichten. Die Abgabe ist bis zur Höhe eines Monats zu zahlen in zwei gleichen Teilbeträgen am 1. März 1921 und am 1. November 1921, der überschüssende Teil bis zu 10 v. H. des abgabepflichtigen Vermögens) zu zahlen bis zum 1. Mai 1922.
Zu ein Steuerbescheid am 1. Februar 1921 noch nicht ergangen, so ist die erste Teilzahlung am Schluß des Monats auf die Zustellung folgenden Monats fällig, die zweite Monats später, jedoch nicht vor dem 1. November 1921, und die dritte weitere sechs Monate nach der Fälligkeit der zweiten Rate. Diese Vorschriften finden keine Anwendung, soweit der Abgabepflichtige glaubhaft macht, daß die beschleunigte Entrichtung der Abgabe die Einziehung der Abgabe oder die Veranlassung des angelegenen Unterhalts für ihn oder seine Familie zur Folge haben würde. In diesem Falle kann auch die Zahlung im Gegenfalle über das Reichsnoteopfer vorgeesehenen Fristen bewilligt werden. Soweit Einspruch erhoben wird, ist auf Antrag die Einbeziehung der Abgabe zur Aufstellung des Einspruchsbescheides ausgesetzt. Die Vorschriften über die zinslose Stundung der Abgabe zum Reichsnoteopfer bleiben unberührt.
Der Paragraph wurde schließlich mit geringer Mehrheit vom Zentrum, Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen, während die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei ihn ablehnten und die Demokraten sich der Stimme enthalten. Dieser Zerfall der Regierungsmehrheit mußte schließlich zu der Regierungskrisis führen, die man nur durch gegenseitiges Entgegenkommen auf halber Wege wieder beigelegt zu haben scheint.

Europäische Nahrungsforgen.

In der abgelaufenen Woche hat sich der deutsche Markt eingehend mit Ernährungsfragen beschäftigt. Nach den Ausführungen des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hermes, ist es, daß die Zeit bis zur Einbringung der neuen außerordentlichen Schwierigkeiten bringen wird. Man hat das im Ausland zu kaufende Brotgetreide reichlich zu den deutschen Verbrauchern zur Verfügung stellen, so müßte man den Preis des Brotes als verhältnismäßig geringe Ernte, in Mittel- und Osteuropa eine geringe Ernte, in Afrika sogar eine völlige Misere gebracht. Man hat noch behauptet, Osteuropa, — in Sonderheit Rußland, — könne Deutschland mit Lebensmitteln versorgen, hat keine Ahnung von der wirklichen Lage. Der sozialistische Professor Ballod hat im „Vorwärts“ ein Buch über das Getreidehandels- und

Getreide lassen und nimmt, gestützt auf eine Fülle von Tatsachen und Ziffern, zu der wirtschaftlichen Lage in Rußland Stellung. Er weist nach, daß in ganz Mittel- und Ostasien die Ernte 1920 mangelhaft ist, und daß eine Hungertatsache bevorsteht, wie sie das an Hunger gewohnte Rußland in dem Grade und in dem örtlichen Umfang seit Jahrzehnten nicht erlebt hat. Die Kaufkraft des auf viele Hundert Milliarden Rubel angewachsenen Geldes ist so gesunken, daß für Auslandskäufe nur die beschränkten Mengen Gold verwendet werden können. Die geringe Erntebilanz der russischen Industrie hat es mit sich gebracht, daß nicht genügend Metall- und Manufakturwaren zur Verfügung stehen, um vom inländischen Bauern Getreide einzutauschen. Was die deutsche kommunistische Partei als „Agrarprogramm“ empfiehlt, steht auf sehr tiefer Stufe und hat mit dem angeblich vertretenen Marxismus nicht das Geringste gemein. Das Gleiche weist Professor Ballod von der bolschewistischen Agrarpolitik nach. Die großen Güter, welche über den Eigenbedarf hinaus Feldfrüchte erzeugen, sind verschlagen und in ihren Erträgen auf einen kläglichen Tiefstand herabgebracht worden. Zwischen Stadt und Land sind alle Bande gelöst.

Aus dem Sowjet-Paradies.

abc. Wie man uns aus Kewal berichtet, wird in der offiziellen Sowjetpresse soeben eine Statistik der im Oktober durch die Revolutionstruppen gefällten Todesurteile veröffentlicht. Danach sind im Oktober 938 Personen erschossen worden und zwar für Fahnenflucht und Selbstverwundung 298, für Vandalismus und Marodieren 279, für Kriminalverbrechen 131, für Nichterfüllung militärischer Befehle 51 u. s. w. Insgesamt liegen somit für die Zeit vom 17. Januar bis 1. November d. J. sechs bolschewistische Mordlisten vor, die sich ausschließlich auf die Revolutionstruppen beziehen, die Urteile der außerordentlichen Volkskommission (Tscheka) sind in der Statistik nicht mitgerechnet, sowie natürlich auch nicht die bei bewaffneten Zusammenstößen mit Gegnern der Sowjetregierung Gefallenen.
Vom 17. Januar bis 20. Mai wurden 521 Personen erschossen. Die zweite Tabelle bezieht sich auf die Zeit vom 2. Mai bis 16. Juni, eine Reihe von Hinrichtungen sind also doppelt gezählt. Diese Tabelle umfaßt 600 Hinrichtungen. Die dritte Tabelle bezieht sich auf die Zeit bis zum 22. Juli und zählt 398 Hinrichtungen. Vom 23. Juli bis 31. August wurden 1188 Personen erschossen, im September 1206 und im Oktober, wie bereits bemerkt, 938. Insgesamt also im Laufe von 10 Monaten gegen 5300 Personen.
Vielleicht werden die Leute in Deutschland, die lammende Proteste gegen den „weißen Terror“ in Ungarn unterzeichnen, auch einmal ihre Stimme gegen das Massenmorden der bolschewistischen Sowjetdespoten in Rußland erheben.

Zur Tagesgeschichte.

Die Auslandsdeutschen.

Am Sonntag hatten sich im Zirkus Busch in Berlin viele Tausende von Auslandsdeutschen versammelt, um gegen eine Vernachlässigung ihrer Interessen durch das Entschädigungsgesetz Stellung zu nehmen. Redner aller Parteien sprachen zur Tagesordnung. Eine Entschädigung, in der mit Entrüstung festgestellt wird, daß im Auslandschädigungsgesetz die Auslandsdeutschen an die letzte Stelle gerückt worden sind, fand Annahme. Die Auslandsdeutschen verlangen sofortige Entschädigung. Nach Schluß der Versammlung gruppierten sich die Teilnehmer zu einem Demonstrationszug in unmittelbarer Ordnung.

Rußland und Polen.

In Riga übergab Joffe den polnischen Delegierten eine neue Note, die sich mit den Truppen des Generals Jeligowski beschäftigte. Die Note bezeichnet die Truppenzusammenschlüsse im Gebiet des Generals Jeligowski als eine Gefahr für Sowjetrußland und sieht darin eine Verletzung der Bestimmungen des Vorfriedens, in dem Polen sich verpflichtet habe, sich feindlicher Handlungen gegenüber Rußland zu enthalten. Die erste Note in dieser Frage beantwortete Polen bekanntlich mit dem Hinweis, daß Rußland sich nach den Bedingungen des Vorfriedens nicht in die polnischen Angelegenheiten einzumischen habe.

Ausfahrungen in Rom.

In und vor dem Parlamentengebäude ereigneten sich höchst dramatische Szenen. In Bologna und in Angriffen von Nationalisten auf Sozialisten gelang es, die gegen D'Annunzio demonstriert hatten. In dies bekannt wurde, bemächtigte sich der sozialistische Abgeordneten eine ungeheure Erregung. Es drängten auf den Minister des Innern ein, den sie für die Aufrechterhaltung verantwortlich machten und bedrohten ihn mit Tötlichkeiten. Die Kammerkammer mußte unter ungeheurem Lärm geschlossen werden. Unterdessen hatten sich vor dem Parlamentengebäude Tausende von Kriegsbeschädigten versammelt, die für eine Erhöhung der Rente demonstrierten. Die Menge durchbrach den Polizeifordon. Die Versammelten schallten die Hölle ab und benutzten sie als Waffe. Die Menge drang gegen das Parlament vor. Auch Revolverschüsse wurden abgegeben. Als bekannt wurde, daß der Ministerpräsident Giolitti ein Gesetz für die Aufhebung der Pension der Kriegsbeschädigten eingereicht habe, zerstreute sich die Menge. Auch im Senat kam es zu Demonstrationen bei der Beratung des Gesetzes von Rapallo.

Die irische Frage.

Wie der „Daily Express“ erzählt, soll sich De Valera mit dem Generalgouverneur „Aquitania“ auf der Reise nach Europa befinden. Man hält es für möglich, daß er nach Irland zu gelangen versucht. In gemäßigten Sinnkreisen wird, wie der Londoner Vertreter der „Chicago Tribune“ versichert, angenommen, daß eine Versöhnungsintervention bevorsteht. Griffith und andere Mitglieder des republikanischen Parlamentes verhandeln im Dubliner Gefängnis wegen eines Friedensschlusses. Lloyd George ist ersucht worden, mit De Valera, dem offiziellen Vertreter der irischen Amerikaner, zu verhandeln. Er erklärte, nur die Schaffung einer irischen Republik könne den gegenwärtigen Zuständen ein Ende bereiten. Lloyd George erklärte, eine Beilegung des Konfliktes sei ausgeschlossen, solange die Sinnfeiner ein unabhängiges Irland fordern und ihre Methoden des Terrors beibehielten. Damit hat Lloyd George unmissverständlich Verhandlungen mit Vertretern der irischen Republik abgelehnt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 20. Dez. Die zurückgekehrten Kriegsgesangenen geben bekannt, daß in diesem Jahre keine Weihnachtsgesandtschaften veranstaltet werden.

Berlin, 20. Dez. Der Gastwirtverband hat seinen Einfluß im Reichsministerium gegenüber dahin geltend gemacht, daß der Vorschlag, Jüden und reines Weizenmehl aus dem Ausland einzuführen, einer wohlwollenden Prüfung unterzogen werde. Die Revisionskommission wird auch in Zukunft in Verbindung mit den Behörden innerhalb der Gastwirtschaftverbände eine Kontrolle darüber führen, daß die Lokale nicht gegen die Verordnungen verstoßen, die dahin gehen, daß Jüden, Weizen, Weizen und Weizen im Getreidehandel nicht mehr erworben werden dürfen.

Köln, 20. Dez. Nach einer Meldung aus Paris erklärte der Kommandeur der amerikanischen Streitkräfte in Koblenz, daß die Nachricht, die amerikanischen Besatzungstruppen würden den Rhein verlassen, zum mindesten verfrüht sei.

Leipzig, 20. Dez. Der Deutsche Ärzteverband hat auf seiner Leipziger Tagung zur Rassenarfrage und zu den Beschlüssen des Krankenlastentages in Berlin Stellung genommen. Die schweren Vorwürfe gegen die Ärzteverband werden als ungerechtfertigt zurückgewiesen. Der Ärzteverband steht auf dem Standpunkt, daß die Familienversicherung als dringendstes Bedürfnis der Stunde eingeführt werden müsse und daß die Beseitigung der kostenlosen ärztlichen Behandlung eine schwere Schädigung des Heilverfahrens bedeuten.

Büch, 20. Dez. Hier soll ein internationales Theater gegründet werden, um Werke berühmter Autoren aller Länder zur Aufführung zu bringen. Die französische und die deutsche Regierung erklären, diesem Projekt ihre Unterstützung zukommen lassen zu wollen. Zur Aufführung sind u. a. Carmen, Fidelio und eine Mozartoper vorgesehen. Auch mit Italien sind Verhandlungen im Gange, um zu einem ähnlichen Unternehmen zu gelangen.

Danksagung.

Für die uns anlässlich unserer Vermählungsfeier erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Ludwig Schäfer
Marg. Schäfer
geb. Krennrich

Kans Hecker
Sophie Hecker
verw. Stelnhelmer
geb. Schäfer

Freiwillige Feuerwehr Schierstein.

Zu der bei unserer Familienfeier am Neujahrstage stattfindenden Verlosung bitten wir unsere sämtlichen aktiven und inaktiven Mitglieder um Abgabe von Geschenken oder Geldbeträgen. Auch werden zum Zwecke unserer guten Sache Geschenke und Geldbeträge von Freunden und Gönnern unserer Wehr dankend entgegen genommen. Auf Wunsch kann obenerwähntes abgeholt werden. Unserer Bitte wohlwollend entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll
Die Kommission.

Geschenke und Geldbeträge nehmen entgegen:

Karl Wehnert, Wilhelmstraße
H. Bieger, "
W. Schneider, "
Peter Fingens, Viebricherstraße.

● Sonderangebot. ●

Für die Festtage offeriere:

1918 Oestlicher Mühlberg, p. Fl. 15 Mt.
1918 " " " " 18 "
1917 Schiersteiner Hölle " " 20 "
Cognat Weinbrand " " 50 "
mit Steuer ohne Glas

Faber's Weinstube.

Sie finden

eine große Auswahl in pass. Weihnachts-
geschenken gediegen und preiswert bei
Aug. Weiß, Wilhelmstr. 21.

Bierkenner

trinken
mit

Vorliebe das aus reinem Gersten-
malz hergestellte

echt Bayerische

Pollbier

(hell und dunkel)

der Bayer. Aktien-Bier-
brauerei Aschaffenburg.

Spezial-Ausschank in Schierstein:
„Drei Kronen“. Bei Valentin Kreidel.
Flaschen-Originalfüllungen in den
meisten Geschäften.

Für Weihnachten!!!

Reiche Auswahl in sämtlichen
Solinger Stahlwaren

empfiehlt sehr preiswert in guter Qualität

Alfons Alberti Nachf.
Richard Melcher & Co.
Wiesbaden, Bleichstr.

33.

Reparatur-Werkstätte :: Wollschlifferei :: Polieranstalt

Weihnachts-Geschenke

zu sehr billigen Preisen.

Briefpapiere in Carton 3.50, 5.90, 7.50
bis 35.—
Schreibmappen mit Schloß 12.—, 17.50,
19.50 bis 38.—
Broschüren 2.95, 3.90, 4.90 bis 12.50
Tagebücher mit Schloß 9.75, 12.50, 19.75, 21.50
Familienrahmen 29.50, 32.50, 35.50
Bilderbücher 1.25, 1.50, 1.95, 2.50 bis 4.90
Schüler-Schreibetuis mit Inhalt 3.50, 4.90
bis 9.50
Farbkasten 1.50, 1.95, 2.50 bis 12.50
Tischkasten aus Holz 3.90, 2.95
Federkasten 0.75, 1.50, 1.75 bis 4.90
Weihnachts-Tischdecken 2.95
Weihnachts-Tischläufer 5.90, 4.90
Pelschäfte 3.90, 4.90 bis 14.50
Farbiger Siegelad in Etuis 4.90, 6.90
bis 19.50
Notizbücher 0.95, 1.25, 1.65 bis 6.90
Postkarten-Album 2.95, 4.90, 7.50 bis 22.—
Weihnachts Postkarten 10, 15, 20, 25
Weihnachtskerzen 50, 40, 30, 28

F. Zimmermann, Wiesbaden
Ede Friedrichstraße.

TRAURINGE

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 "
14 kar. Gold 585 "

8 kar. Gold 333 gest. von 30,00 an

Enorme Auswahl stets am Lager

BOK Wiesbaden gegenüber:
Kirchgasse 70, Mauritiusplatz

Elegante Schuhwaren

in guter Auswahl für Kinder, Damen und Herren
empfiehlt

Schuhmachermeister Harms,

Wiesbaden, Spiegelgasse 1. — Fernsprecher 1668,
Anfertigung nach Mass, auch für kranke Füße
Alle Reparaturen gut, preiswert und schnell.

Zu Weihnachten

empfehle gute, preiswerte Herren- und Damen-

!S tiefel
Arbeits- und warme Haus-
schuhe
tiefe feste Rindleder-
für Kinder.
Hüßler, Wiesbaden, Bleichstr. 1.
Eingang Hof Depot. Kein Laden.

Ein schwarzer Tuchmantel
und ein blauer Mädchen-
mantel billig abgegeben
Viebricherstr. 44, I.

Masch. Strickarbeiten
werden angenommen.
Viebricherstr. 31, pt.

Zu verkaufen:
Schöne Weihnachts-
Spielsachen

Kaufladen 20 Mt.
Laterna Magica 35 Mt.
Tischperd mit Lederfattel zum
Abknallen 80 Mt.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Passendes Weihnachtsgeschenk
Ein Damentragen, neu,
aus hafengrauem Kaninseil,
zu verkaufen bei M. Herbold,
Wilhelmstraße 56.

Schöne
Händlerwagen

in allen Größen wieder
stets vorrätig.

Wilhelm Stoll,
Viebricherstraße.

Achtung!

Wer tauscht Zucker
gegen Äpfel?
Kirchstraße 5.

300 Mark

demjenigen, der mir die
Person namhaft macht, welche
mich am 7. d. M. durch
Telefon anonym zu schädigen
verursachte. Auguste Grün,
Friedrichstr. 12.

2-4 Monate alte
Hasen

(Hermelin) zu verkaufen.
Adolfstraße 24.

Eine gute haltene
Zither

zu verkaufen.
Karlstraße 10, pt.

Maßtäpfe

fener 100 Buchen Wellen zu
verkaufen.

Ritter, Viebricherstraße 36.
Hiermit zur Kenntnis, daß
ich für meine Tochter Emma
für nichts hafte.

Heinrich Rehler,
Wallstraße 5.

Billigstes Weihnachtsangebot

Schuhwaren!

Billigste Preise!

Herren-Sonntagstiefel	175.—, 180.—
Herren-Arbeitsstiefel	135.—, 130.—
Damen-Sonntagstiefel	145.—, 135.—
Damen-Hochschäftstiefel	175.—, 165.—
Damen-Schnürschuhe	98.—, 75.—
Knabenstiefel 36/39	80.—, 75.—

Wiederverkäufer Rabatt!
Grösste Auswahl!

Schuhwarenhaus
Waldmann & Co.
MAINZ, Klarastraße 2

Türen und Eisenträger

neue und gebrauchte

jeder Art, Fenster, Treppen, Hallen, Bad- und Schwimmbäder
Gips- und Zementplatten, Kalk- und Zementsteine etc., Gefachweiser,
Dachziegel, Schiefer etc. etc. verkauft stets neu u. gebrauchte Grät
Mainz, Jakob Dietrichstraße Nr. 1, Ede Nachstraße, Telefon 188

Prima Margarine

Postkollis zu 9/1 Pfd. gefalzen Mt. 14 per Pfd. unge-
falzen Mt. 14.50 per Pfd. franko Haus.
Prima Longkäse (Limburger Art) 20 Stück zu 200
Gramm per Kiste Mt. 94.— franko.

Mercur-Handels-Gesellschaft m. b. H.,
Mainz, Leibnizstraße 8. Telefon 2058.

Zug einschränkungen.

Ab Montag, dem 20. d. Is. bis auf weiteres sollen
zunächst die Zugzüge:

375 Frankfurt (Main) ab 10.15 M. E. Z. Wiesbaden
an 10.30 W. E. Z. über Mainz, 376 Wiesbaden ab
7.17 W. E. Z. Frankfurt (M) an 9.33 M. E. Z. über
Mainz aus. Mit weiteren Einschränkungen in nächster
Zeit muß gerechnet werden.

Mainz, den 18. Dezember 1920.

Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Wegen des bevorstehenden Jahresab-
schlusses bitten wir unsere Lieferanten,
sämtliche, noch ausstehende Rechnungen,
einschließlich Dezember 1920, spätestens
bis 5. Januar 1921 einzureichen. Den
Rechnungen ist der Bestellzettel beizufügen.

Rheingau Elektrizitätswerke A.-G.
Eltsville a. Rh.

Religiöse

Geschenk-Artikel.

Gesang- und Gebetbücher, Rosenkränze, Kreuze,
Bildchen, Figuren usw.

Kindertafeln mit Ausstattungen
— alles in Auswahl und niedrige Preise.

Sonnhalter Wwe.,
Mainz, Himmelgasse, gegenüber Kapuzinerkloster.

Herren- u. Damen-Hüte

zum Waschen, Reinigen,
Färben und Umprägen auf
mod. Formen. Dieserzeit 10
bis 14 Tage. Sorgfältige
Bearbeitung. Eig. Werkstatt.
J. B. Böhm, Mainz.
Tel. 2804. Begr. 1833.
Schiffstraße 6.

Herrenhüte

jeder Art werden gewaschen,
gefärbt und umgeprägt bei
Hutmacher R. Blum,
Mainz, kleine Langgasse 9.